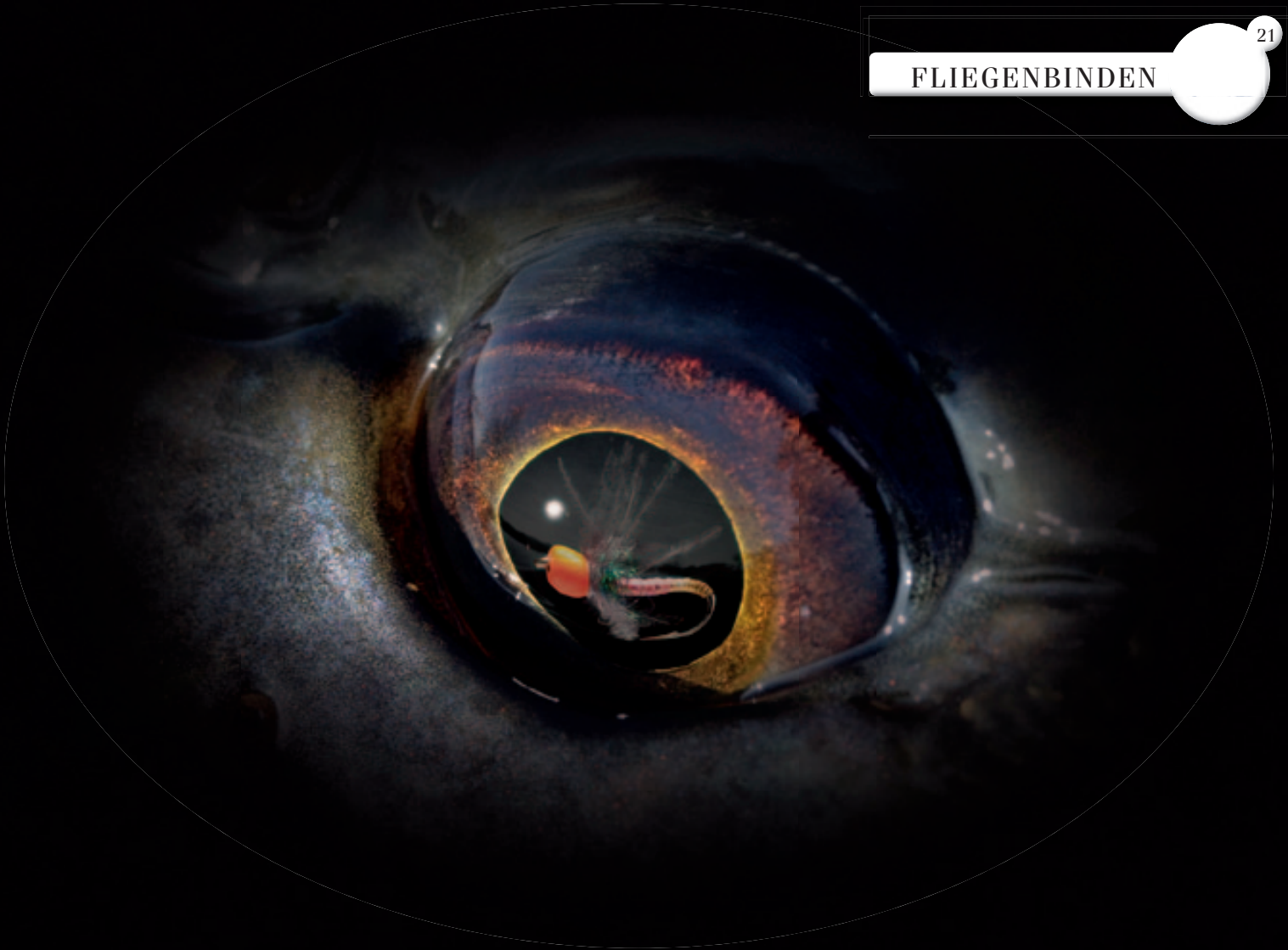


NICHT MIT REIZEN GEIZEN!



An dieser French Nymph gut zu sehen: die Reizpunkte an Kopf, Körper und Schwanz



Fluo-Farben sind heute wichtige Bestandteile bei modernen Fliegenmustern, besonders als Reizpunkte am Körper, als Tag oder Hotspot. Jan Aben von Finest Fly Fishing gibt Ihnen Tipps, damit Ihre Muster noch mehr Anhänger mit Flossen finden

Schon seit den Anfängen der Fliegenfischerei haben sich Fliegenfischer mit Form, Größe und Farben von Fliegenmustern beschäftigt. Jeder von uns hat sich bestimmt schon mal gefragt, wie wichtig die Wahl der Fliege eigentlich für den Fang von Fischen ist. Und seien Sie mal ehrlich, Sie haben bestimmt auch öfter gedacht, dass es nicht so wichtig ist, welche Fliege sich am Ende der Schnur befindet – Hauptsache es ist eine dran. In wissenschaftlichen Untersuchungen werden reichlich Beweise dafür geliefert, dass Form, Größe und Farben einer Fliege wichtige Faktoren beim Fangen von Fischen sind. Wenn die Grundvoraussetzungen in Bezug auf Präsentation und der vernünftigen Annäherung erfüllt sind, kommt die Fliege ins Spiel.

AUGENJÄGER

Forellen, Äschen, Lachse, Wolfsbarsche, Meerforellen, aber auch Hechte und Zander sind Fische, die hauptsächlich auf Sicht jagen. Also ist es wichtig zu wissen, wie ein Fisch die Fliege sieht und was er von ihr wahrnimmt. Clarke & Goddard haben in ihrem Buch „Die Forelle und die Fliege“ sehr interessant beschrieben, wie Fische sehen. Eine mehr auf praktischen Erfahrungen basierende Meinung zum Thema Sehen vermittelt der Niederländer Leon Jansen in seinem Buch „Wondervliegen 2“ (leider nicht in deutscher Sprache erhältlich).

Es gibt viele Informationen zu diesem Thema, aber es lohnt sich, diese beiden Bücher hervorzuheben. Die Ansichten der genannten Autoren haben mich sehr beeinflusst und ich nutze diese Informationen in der Praxis beim Angeln und beim Binden meiner Fliegen.

VON FARBEN UND FISCHEN

Für einen Fisch besitzt eine Fliege verschiedene Reizauslöser. Das sind Signale, die letzten Endes Gründe für einen Biss sind. Größe, Form, die Abdrücke der Beine in der Wasseroberfläche, Lichtspuren, Reflexionen, Bewegung, Verhalten der Fliege und nicht zuletzt Farben. Aus



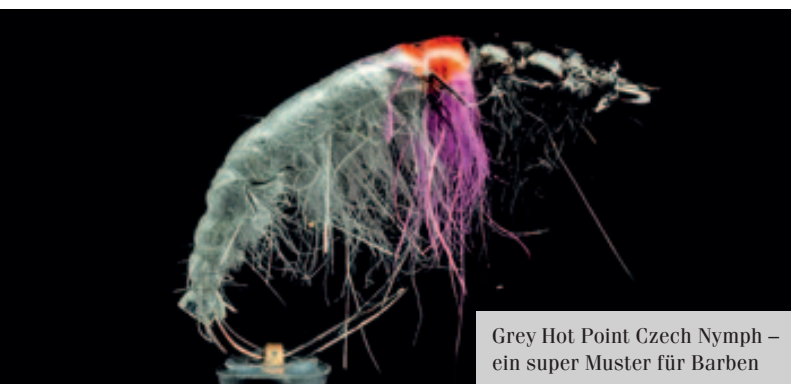
Orange G.P. – eine typische Lachs- und Meerforellenfliege



Lead Head Caddis – gutes Forellen- und Äschenmuster



German Pike Fly – ein Top-Streamer auf Hecht



Grey Hot Point Czech Nymph – ein super Muster für Barben



Never Walk Alone – perfektes Imitat für Meerforellen

der wissenschaftlichen Forschung wissen wir, dass Fische Farben sehr gut wahrnehmen können. Ein Fischauge ist nicht mit dem menschlichen Auge zu vergleichen. Farben werden über eine Anzahl von Kegeln wahrgenommen. Bei einem Menschen sind es drei. Fische besitzen vier Kegel, um Farben zu unterscheiden. Sie sehen auch Farben im ultravioletten Bereich. Fazit: Fische können also mehr und besser Farben erkennen. Auch im Schwarz-Weiß-Bereich ist dies der Fall. Hier sind es nicht Kegel, sondern Stäbchen und auch davon hat ein Fisch mehr als ein Mensch. Wissenschaftler neh-

DER REIZ DES ÜBERREIZES

Farben sind oft der entscheidende Auslöser. Sehr wichtig für den Farbeffekt ist die Klarheit des Wassers. Trübes Wasser, zum Beispiel nach heftigen Regenfällen oder durch Sediment (in Kreideflüssen), grenzt die Sichtbarkeit ein. In solchen Situationen entscheidet sich der Angler nicht für Farbe, sondern für Kontrast. Man denke dabei an Schwarz oder dunkle Farben wie Braun oder Dunkelgrün. Bei



men an, dass Fische bei dunklen Bedingungen bis zu drei Mal mehr sehen können als wir. Ein Fischauge hat keine Pupille, mit der Schärfe und Unschärfe abhängig von den Lichtverhältnissen

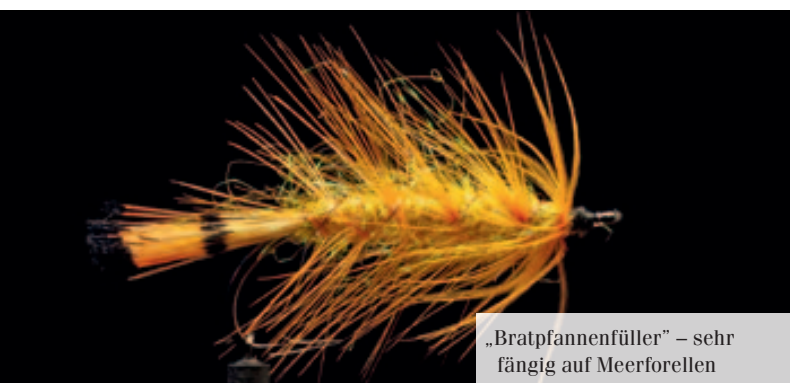
korrigiert werden. Die Augenlinse eines Fisches ist sphärisch und lichtdurchlässig. Ein Muskel sorgt dafür, dass die Linse sich dichter oder weiter von der Netzhaut bewegt. Forscher nehmen an, dass ein Fisch dadurch ein Insekt oder die Beute immer scharf wahrnehmen kann. Der Moment, wann die Fliege auf der Wasseroberfläche vom Fisch gesehen wird, hängt von der Tiefe ab, in der sich der Fisch gerade befindet. Je tiefer der Fisch steht, um so größer ist der Sehkegel. Steht ein Fisch nah an der Oberfläche, ist die Sicht eingeschränkt. Logisch, aber leider werden diese Erkenntnisse nicht von jedem Angler berücksichtigt.

Auch Barben lassen sich mit Reizfarben zum Biss verlocken

modernen Fliegen werden viele grelle Farben verwendet, um der Fliege Akzente zu geben. Oft geschieht dies mit Fluofarben, die bei den richtigen Lichtverhältnissen noch besser sichtbar sind. Ein sogenannter Hotspot am Körper, ein spezieller Tag am Ende des Körpers, ein auffälliges Schwänzchen oder eine Signalfarbe an Köpfchen, Rücken- oder Bauchseite. Eine Kombination einer Fluofarbe mit dem Glitzern von farbigem Crystal Flash verstärkt den Effekt. Lichtreflexe sind auch oft wichtige Auslöser.



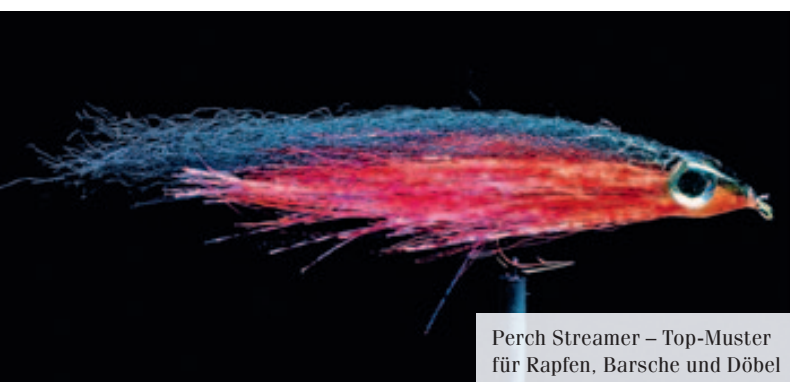
Olive Pinkbutt French Nymph – gutes Muster auch für Döbel



„Bratpfannenfüller“ – sehr fängig auf Meerforellen



X-Treme Polar Magnus – ein Klassiker auf Meerforellen



Perch Streamer – Top-Muster für Rapfen, Barsche und Döbel



Grey Pinkbutt Czech Nymph – klassisch für Äschen



GUT IM BLICK

Die Sichtbarkeit ist selbstverständlich auch für den Angler wichtig. Eine Signalfarbe erleichtert dem Angler das Leben sehr. Dies gilt natürlich insbesondere für Trockenfliegen und Emerger. Einige Beispiele dafür sind fluo-farbene Hotspots an Klinkhämer- und anderen Parachutefliegen. Oder das grelle, gelbe Polyceloneköpfchen bei der berühmten Balloon Caddis von Roman Moser. Die Sichthilfe erleichtert es dem Angler, nach dem Wurf schnell Sichtkontakt mit der Fliege aufzunehmen.



ROT LÄUFT IMMER

Rot und Orange sind Farben, die auch von den Fischen sehr gut wahrgenommen werden. Clarke und Goddard berufen sich in ihrem Buch auf belegte Untersuchungen, die zeigen, dass Fische im Süßwasser Rot und Orange am Besten sehen können, gefolgt von Gelb, Grün und bläulichen Farben. Dass diese Theorie voraussichtlich stimmt, wird durch die Farbwahl unserer Vorfahren bei ihren Fliegen bestätigt. Es ist bestimmt kein Zufall, dass sehr farbige Muster wie die Ross, Mallard and Claret, Dunkeld, Butcher, Thunder & Lightning, aber auch die Red Tag oder Hexe seit eh und je fester Bestandteil vieler Fliegenboxen sind. Auch beim Fischen auf Forelle und Äsche sind die roten Schwänzchen von Fliegen wie Red Tag und Hexe gute Beispiele, wie auch die grellgrünen oder grün/gelben Eiballen einer Köcherfliege oder eine stark kontrastierende Farbe einer aus ihrem Köcher hervorkriechenden Peeping Caddis. Sehr beliebt und effektiv ist auch die Leadhead von Hans van Klinken, die einen fluo-farbenen Tag besitzt. Viele Nymphenmuster, die beim Czech Nymphing eingesetzt werden, fallen durch ihre roten, orangenen oder pinkfarbenen Hotspots auf.



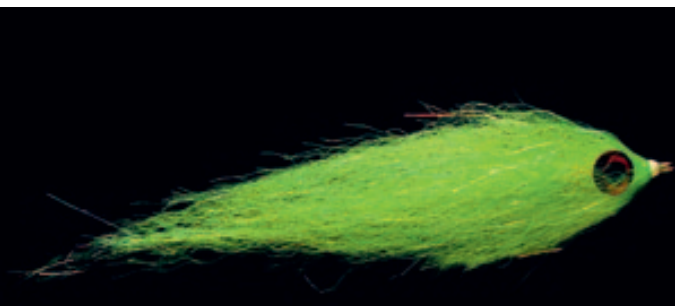
Orange Tag – sehr fängig auf Äschen



Yellow & Olive – für Döbel und Forellen geeignet



Sedgehook – top auf Forellen und Döbel



Chartreuse Revenge – an der Küste tödlich für Wolfsbarsche



Balloon Caddis - sehr fängiges Muster von Roman Moser

Und Farben wie Pink oder Fluopink sind bei Äschen im Herbst ein absoluter Bringer.



ACHTUNG, JETZT KOMME ICH!

Signalfarben werden immer öfter verwendet. Moderne Materialien und Herstellungsverfahren machen es möglich. Oft sind es Fluofarben. Sehr fängige Hechtstreamer wie zum Beispiel die German Pike Fly, Pink Lady und Chartreuse-Fluo besitzen diese grellen Farben. Auch Deceiver, Whistler und



STILL RUHT DER SEE

Im Stillwasser verhält es sich ähnlich. Die Beliebtheit von Buzzern mit Cheeks (Backen) in Fluofarben ist enorm, wie auch grelle Farben gerne bei Boobyfliegen eingesetzt werden, die in größerer Tiefe von den Fischen einfach besser wahrgenommen werden. Bei der Körperrippung nehmen viele Fliegenbinder heutzutage auch eher Fluofarben als Silber oder Gold.



Die Qual der Wahl – eine ganze Box voller Reizfliegen. Da müsste sich doch bestimmt eine finden, die den Fisch zum Biss verführt

Reducer aus der amerikanischen Schule werden mit Rot, Orange, Gelb und Chartreuse gebunden. Meistens am Kopf oder auf der Rückenseite. Lachsfliegen gleichen oft wahren Farbkunstwerken und sind nicht nur ein Augenschmaus für den Fliegenfischer, sondern auch unwiderstehlich für die Lachse. Man denke dabei an Muster wie Green Highlander, Durham Ranger, Silver Doctor, General Practitioner und Popsicle. Polar Magnus (mit dem lilafarbenen Hechelkranz) oder Pattegrisen (Lachsfarben) stehen nicht umsonst bei Meerforellen hoch im Kurs.



FARBIG ZUM ERFOLG

Es geht zu weit, hier noch tiefer in die Materie einzutauchen. Ziel meines Artikels war es, zu zeigen, dass der Angler Farben im Fliegenmuster nicht gleichgültig gegenüber stehen darf. Farbe ist ein wichtiger Faktor, entscheidend für Ihren Erfolg. Natürlich spielen auch ein guter Wurf, die richtige Präsentation, das richtige Material und das Verhalten des Anglers eine Rolle im Gesamtpaket.

